

Zugerberg

Das Skirennen wurde abgesagt

mo. Heute Nachmittag hätte das Zuger Schüler Ski- und Snowboard-Rennen auf dem Zugerberg ausgetragen werden sollen. Die warme Witterung der letzten Tage hat den Organisatoren des Skiklubs Oberwil, die den Anlass zum achten Mal austragen, einen Strich durch die Rechnung gemacht. «Wir hoffen, dass wir den Anlass an einem späteren Datum noch durchführen können», sagte Peter Moos vom Organisationskomitee des Breitensportanlasses. Deshalb wurden gleich drei Verschiebedaten definiert. Und zwar am 23. Januar, am 30. Januar oder dann am 20. Februar. Nachmeldungen sind dabei jeweils am Renntag bis 13.30 Uhr möglich.

Die Aussichten, dass es in einer Woche klappt, stehen aber schlecht. Die Nordseite der Alpen kommt in eine Westwindströmung, was wohl Niederschläge bringt, die aber selbst auf 1000 Meter noch als Regen fallen.

Ob der Anlass in einer Woche durchgeführt werden soll, entscheidet Peter Moos und seine OK-Crew bis spätestens am kommenden Dienstag.

HINWEIS

► Mehr Informationen zum Schülerskirennen finden Sie auf www.sc-oberwil-zug.ch.

ANLÄSSE

Ein Profi zeigt Scherenschnitte

Zug – Am Freitag, 18. Januar, findet von 13.30 bis 16.30 Uhr ein Scherenschnittkurs in der Burg Zug statt. Geleitet wird der Kurs von Ernst Opplinger, einem der renommiertesten Scherenschnittkünstler der Schweiz. Anmeldung bei der Klubschule Migros Zug, Monika Rust, Telefon 041 727 11 58, zug@klu.ch.

ANZEIGE

HEUTE IN DER:



Warum gerade jetzt die Mieten so stark steigen

NEUE ZUGER ZEITUNG

IMPRESSUM

Redaktion Neue Zuger Zeitung: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Nelly Keune (ny), stv. Chefredaktorin; Jürg J. Aregger (JA), Chefreporter; Kanton/Stadt Zug: Marco Morosoli (mo), Ressortleiter; Yvonne Anliker (any), stv. Ressortleiterin; Karl Etter (ke); Andreas Opplinger (opp); Sarah Kohler (sak), Stagiaire; Zuger Gemeinden: Wolfgang Holz (wh), Ressortleiter; Monika Wegmann (MW), stv. Ressortleiterin; André Stössel (ast), Volontärin; Sport: Charly Keiser (kk), Leiter; Adrian Lustenberger (lua), red. Mitarbeiter; Kultur: Markus Mathis (mam); Fototeam: Christof Börner-Keller (CB), Leiter; Werner Schelbert (WS), Stefan Kaiser (STK).

Sekretariat: Monique Glanzmann, Rosa Schäfer.

Verlag: Daniel Troxler, Leiter Verlag Zug.

Anzeigen: Markus Odermatt, Filialleiter Publicitas.

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Stefan Inderbitzin (sti), Sport: Marco von Ah (mva), Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).

Dienstchef: Roland Bucher (rbu).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Raphael Prinz (pri); Markt/Wirtschaft: Inge Staub (ist); Sport: Marco von Ah (mva); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Plus: Hans Graber (hag); Dossier: Ivona Meyer-Siwietlik (im); Montag: Manuel Gübeli (mag); APERO: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac); Fotos: Eveline Bachmann (ev).

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Erwin Bachmann, Delegierter des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltender, Lesermarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Adressen und Telefonnummern: 6301 Zug, Bundesplatz 14, Postfach.

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@neue-zz.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 725 44 11.

Billetverkauf: Tel. 0900 000 399 (60 Rp./Min.).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, 6002 Luzern, Maihofstr. 76, Postfach, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: Publicitas AG, Bundesplatz 14, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33. Agenturleiter: Markus Odermatt.

Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 356.–/6 Monate Fr. 186.–.

Die irgendetwas geartete Verwertung in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Rücktritt von Andrea Hodel

Plötzlich, doch nicht unerwartet

Für die einen war es total neu, andere wussten schon davon. Die Urteile über FDP-Fraktionschefin Andrea Hodel gehen auseinander.

VON KARL ETTER

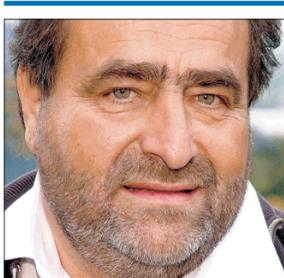
Die auf Ende März zurücktretende FDP-Kantonsrätin und Fraktionschefin Andrea Hodel hat offenbar dosiert schon mal was über ihren geplanten Rückzug aus der Politik verlauten lassen. (Siehe Neue ZZ vom Montag.) Während sich aber ihre Amtskollegin von der CVP Margrit Landtwing (Cham) «sehr überrascht» zeigte, war SVP-Fraktionschef Moritz Schmid (Walchwil) schon zuvor im Vertrauen von Andrea Hodel unterrichtet worden.

Mässiges Resultat erzielt

Margrit Landtwing konnte sich den Grund für Hodels Rückzug vorstellen: das eher mässige Resultat der FDP-Kandidatin bei den Nationalratswahlen. «Andrea Hodels Rücktritt aus dem Kantonsrat bedeutet einen Riesenverlust», sagte Landtwing und fuhr fort: «Sie hatte Erfahrung im Parlamentsbetrieb und war thematisch sattelfest. Sie hatte Geschäfte und Abläufe stets präsent.» Allerdings habe sie bisweilen «schillernd agiert», aber «eine straffe und klare Führung an den Tag gelegt». Im Stil habe sie «eine gewisse Spontaneität an den Tag gelegt». Sanft ausgedrückt: Die schlagfertige Rechtsanwältin nahm kein Blatt vor den Mund und replizierte frei von der Leber weg. Inhaltlich war sie, so Margrit Landtwing, «sehr wirtschaftsfreundlich» und habe, was legitim sei, «Interessen vertreten».

«Nicht überrascht» war SVP-Fraktionschef Moritz Schmid. «Es war schon die Enttäuschung über ihr Wahlergebnis, führt er als Grund für den Schritt

Andrea Hodels an. Zweimal habe sie kandidiert und beim zweiten Mal noch etwas schlechter abgeschnitten. «Hodel hatte offenbar nicht die nötige Unterstützung durch ihre eigenen Leute.» Offenbar sei manchen von der FDP auch «eine gewisse Aggressivität und das Temperament» von Andrea Hodel ins Auge gegangen. Inhaltlich hatte Schmid mit Andreas Hodel kaum Schwierigkeiten, wenn auch durchaus nicht immer die gleiche Meinung. «Aber man konnte mit ihr diskutieren und debattieren und ihr anderntags unbeantwortet begegnen. Sie war eine faire Kämpferin und hatte eine gradlinige Politik.»



«Andrea Hodel war eine faire Kämpferin und hatte eine gradlinige Politik.»

MORITZ SCHMID, SVP

«Hätte grössere Unterstützung»

Der Alternativen Fraktionschefin Rosemarie Fähndrich zufolge «verkörperte Andrea Hodel in vielen Fragen den rechten Wirtschaftsfreisinn». Die Steinhäuserin nennt da Steuer- und Verkehrsfragen, aber auch bei der Personalpolitik habe sie zum Rechtskurs der FDP im Kantonsrat beigetragen. Sie trage aber für das Abschneiden der FDP nicht die Schuld, wie man aus der Mitteilung der FDP herauslesen könnte: «Die FDP hat die Niederlage ihrem SVP-nahen Kurs zuzuschreiben.» In «einigen wenigen gesellschaftlichen Fragen» wie der Gleichstellung werde der liberale aufgeschlossene Kurs, den Hodel vertreten habe, immer schwächer. «Andrea Hodel hätte bei den Wahlen grössere Unterstützung durch ihre Partei verdient.» Rosemarie Fähndrich lobt sie: «Auf ihr Wort war Verlass. Ihre gradlinige Art des Politisierens habe ich geschätzt.»

«Es ist ja nicht ihre erste Wahl-niederlage» – vor diesem Hintergrund kann sich Martin B. Lehmann, Unterägeri, der interimistisch die SP-Fraktion leitet, eine gewisse Frustration erklären. Bei Hodels Sachkompetenz und Fraktionsführung sei das Lob der kantonalen FDP «sicher etwas gar vollmundig formuliert»: Gerade beim neuen Finanzausgleichsgesetz und beim Polizeigesetz unter ihrem Präsidium würden nun auch Schwächen der damaligen Kommissionsarbeit sichtbar. «Andrea Hodel ist aber ansonsten eine Power-Frau mit ausgewiesenen Dossier-Kenntnissen, welche über die seltene Gabe verfügt, manchmal im entscheidenden Moment mit einem prägnanten Votum den Rat auf ihre Seite zu ziehen.»

Andrea Hodel ist laut Lehmann finanz- und sozialpolitisch «eine harte Bürgerliche, allerdings aber auch eine durch und durch Liberale, eine eigentliche Freisinnige». Mit ihrer sehr direkten Art – «welche ich persönlich schätze» – polarisiere sie aber selbst in ihrer eigenen Partei: «Man erinnere sich an ihren Ordnungsantrag gegen ihren eigenen Fraktionskollegen Thomas Brändle.» Die FDP verfügt Lehmann zufolge über eine «sehr dünne Personaldecke», was mögliche neue Führungspersonen anbelange. Lehmann: «Mir fällt auf Anhieb nur Daniel Grunder ein.»

Lob von der Stadt-FDP

Die Stadt-FDP und die FDP-Fraktion im Stadtparlament loben Hodels «Kompetenz und Überzeugungskraft». Sie habe die Zuger Politlandschaft «aktiv mitgestaltet und bewegt».

EXPRESS

- Andrea Hodels Rückhalt war bei der FDP nicht einhellig.
- Hodel war gesellschaftlich liberal und wirtschaftsnahe.

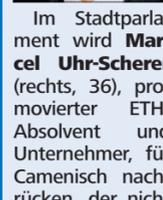
FDP-FRAKTION

Hodel-Nachfolger: bitte melden

Bei der FDP können sich Interessierte bis zur Fraktionssitzung von Ende Januar melden. Daniel Grunder, Baar, erklärte auf Anfrage sein Interesse («die Aufgabe reizt mich»). Er war vor zehn Jahren erstmals in den Kantonsrat gewählt worden. Thomas Löttscher, Neuheim, «kann sich derzeit noch nicht festlegen, hofft aber, bis Ende Monat mehr Klarheit zu haben», da im beruflichen Umfeld eine Reorganisation im Gange sei. Barbara Strub, Oberägeri, steht «als Präsidentin der Raumplanungskommission für das Amt als Fraktionspräsidentin nicht zur Verfügung».



Philippe Camenisch (links, 44), Betriebsökonom, Director Credit Suisse, Zug, hat die Annahme des Kantonsratsmandats mitgeteilt. Er amtiert ab April.



Im Stadtparlament wird **Marcel Uhr-Scherer** (rechts, 36), promovierter ETH-Absolvent und Unternehmer, für Camenisch nachrücken, der nicht zwei Polit-Ämter ausüben will. *ke*

Zuger Wirtschaftskammer

Auch politisch ein Schwergewicht

Die Familie der Zuger Wirtschaft wächst. Das freut die Wirtschaftskammer, die auch in diesem Jahr viel im Programm hat.

«Wir dürfen uns in Zug nicht beklagen», zieht Hajo Leutenegger, Präsident der Zuger Wirtschaftskammer, am zweiten Neujahrsapéro des Verbandes Bilanz. Seit eineinhalb Jahren gibt es die Zuger Wirtschaftskammer, die durch den Zusammenschluss dreier Wirtschaftsverbände entstanden ist, und es läuft gut. Auch, weil Zug bei den Firmenzuzügen und Neugründungen Spitze ist. Alleine im vergangene Jahr hat die Kammer 34 Unternehmen neu als Mitglied gewonnen – nur acht Firmen sind ausgetreten. «Dass es so gut läuft, ist für uns mit Blick auf die Fusion nicht selbstverständlich», sagt Leutenegger.

Politisch einmischen

Auch dieses Jahr hat gut angefangen: bereits fünf Unternehmen haben sich um eine Mitgliedschaft beworben. Insgesamt hat die Wirtschaftskammer 350 Mitgliedsfirmen mit insgesamt 20 000 Beschäftigten. Auch in diesem Jahr will die Wirtschaftskammer politisch mitmischen. «Wir wollen uns bei Vernehmlassungen und Abstimmungsvorbereitungen weiterhin aktiv einbringen», sagt Leutenegger.

So liegen die Schwerpunkte der Aktivitäten der Zuger Wirtschaftskammer in diesem Jahr in den Gebieten Wirtschaft und Wirtschaftspolitik, Finanzpolitik und Steuern, Verkehr, Standortwettbewerb, Aus- und Weiterbildung sowie Sicherung und dem Ausbau der Dienstleistungsqualität.

NELLY KEUNE

HINWEIS

► Der dritte Tag der Zuger Wirtschaft findet in diesem Jahr bereits am 7. April statt. Weitere Informationen unter www.zwk.ch.



Gute Laune: Regierungsrat Matthias Michel (rechts) mit Nick Uchihori, Peter Vranic und Masao Maekawa (von links) von der japanisch-zugerischen Mayekawa Holding am Neujahrsapéro der Zuger Wirtschaftskammer.

BILDER CHRISTOF BÖRNER-KELLER



Jörg Altmeier (Wikima4 AG), Thomas Ofner (Ofner & Partner) und Marion Russek (BPW Club Zug).



Isidor Elmiger (Multiforsa), Martin Reist (Zuger Kantonalbank), Jürg Odermatt (Büro AG), Gieri Giger (Bank Julius Bär).



Elisabeth Arm (Wirtschaftskammer), Ulrich Bollmann, Jürg Strub (Technologie Forum), Roland Wismer und Beat Grob (Bossard).



Roland Wismer (CMC Europe), Josef Huwyler (Valiant Bank).



Ruth von Allmen (Office Team), Stefan Gareis (Parkhotel), Andrea Reist (UBS).



Hajo Leutenegger, Präsident der Zuger Wirtschaftskammer.